

OSEM SH 2019: König Klaus, der II. von Schleswig-Holstein

Die 13. Offene Senioren Einzelmeisterschaft von Schleswig-Holstein 2019 in Büsum ist beendet und der „alte“ König ist auch der „neue“ König. Doch der Reihe nach. Am Ende der 7ten Runde führten Klaus Klundt (SC Heusenstamm) und die schleswig-holsteinische Überraschung Nikolai Quiring (SV VHS Rendsburg) gemeinsam mit je 6 Punkten die Tabelle an und nun kam es zum direkten Vergleich. In der Tarrasch-Variante der französischen Verteidigung griff Quiring nach 12 Zügen fehl, was sein Gegner einen Zug später und nur einer knappen Stunde Spielzeit zu einem Doppelangriff mit Figurengewinn und zum Sieg nutzte und so die alleinige Tabellenführung übernehmen konnte. Nun war es an den Verfolgern, ihrerseits mit Siegen ihre Chancen auf den Turniersieg zu wahren. In spannenden Duellen wurde gefochten und keine der Toppartien endete in weniger als 4 Stunden. Jürgen Juhnke (HSK Lister Turm) und Ralf-Peter Stahr (Hohenleipischer SV Lok) trennten sich nach 59 Zügen Remis und auch Gottfried Schumacher (HTC Bad Neuenahr) kam nach 95 Zügen gegen den Topgesetzten Hans Werner Ackermann (Schachclub Hansa Dortmund e. V.) nicht über ein Remis hinaus. Doch mit zwei Schwarz-Siegen gegen Albert Lutz (SK Krumbach) und Leif Svensson (Schackklubben Kamraterna Göteborg) konnten Christian Mathias Hess (FC ST.Pauli 1910 e. V. SAbt) und Dr. Bernd Baum (SC Fulda) vor der letzten Runde zum Spitzenreiter bis auf einen halben Punkt heranrücken.



Frauenpower: Bei der Damenwertung wurden in der 8ten Runde ebenfalls viele Weichen gestellt. Bis auf die führende Dietlind Meinke (MTV Leck von 1889), die ihre Partie gegen Christoph Krebel (Schachverein Wesel 1928 e. V.) verlor und ihre Leistung daraufhin nicht sehr damenhaft kommentierte... und ihre ärgste Verfolgerin Barbara Borries (SC Taufkirchen), die gegen den deutlich schwächer eingestuften Jürgen Gottschalk (SV Blau-Weiß 69 Parchim) überraschend die Segel streichen musste, konnten alle Damen, außer in den direkten Duellen, wo es drei Entscheidungen gab, Punkte einheimsen. Teresa Wraga (SG Osnabrück) remisierte gegen Klaus Jovi (Schachverein Grevenbroich 1953) und Helga Semisch (ESV Lok Meiningen) gegen Henning Geibel (SV Bargtheide) sowie Dr. Doris Lübbers (Schachfreunde Taunus Königstein/Schwalbach) gegen Kurt Boß (Flensburger SK von 1876) zeigten dem starken Geschlecht, wer heute der Boss war! In den



drei direkten Duellen konnten sich Marianne Graffenberger (Hamburger SK von 1830 e. V.) gegen Emanuela Deak-Willimsky (SF Furtwangen-Vöhrenbach), Ursula Schumacher (HTC Bad Neuenahr) gegen Renate Walther (SK 1911 Herzogenaurach e. V.) und Ines Ludwig (SC Schwarz-Weiß Nürnberg Süd) gegen Elfriede Wiebke (Verein Segeberger SF) jeweils durchsetzen. Besonderes Augenmerk fiel dabei auf die Partie zwischen Elfriede Wiebke (Jg. 1925 im Dezember) und Ines Ludwig (Jg. 1925 im Juni), den zwei Turnierseniorinnen, wobei augenzwinkernd zu erwähnen sei, dass sich die Erfahrung durchgesetzt hat. Eine Anmerkung des Autors sei hier erlaubt: Kinder, lernt Schach, es kann euch bis in hohe Alter Freude bereiten!!!

Doch nun wenden wir den Blick voraus. Das trübe Wetter hatte sich aufgeklärt und lud ein zu einem ausgiebigen Spaziergang am Deich um noch einmal tief durchzuatmen und Luft zu holen vor der letzten und entscheidenden Runde.

Katalanisch oder Sizilianisch war die entscheidende Frage der 9ten Runde. Ging es doch nicht nur um den Turniersieg und das damit verbundene Prestige, sondern auch um ein Preisgeld von in der Summe über 4.000,00 €, welches in insgesamt 7 Wertungsklassen an 27 Teilnehmer ausgeschüttet werden sollte. Am Spitzenbrett forderte Christian Mathias Hess den Führenden Klaus Klundt in einer katalanischen Partie heraus. Bei einem Sieg hätte Hess die Führung übernehmen können, doch der Vorjahressieger hatte alles unter Kontrolle und so einigte man sich nach 28 Zügen auf eine Punkteteilung. Am Verfolgerbrett musste Dr. Bernd Baum gegen Dr. Gerhard Köhler (USV Halle) somit gewinnen, wollte er mit dem Tabellenführer gleichziehen. In einem lange Zeit ausgeglichenen Sizilianer sah es nach Remis aus, bevor Dr. Köhler kurz nach



der Zeitkontrolle im 43. Zug fehlgriff und einen gefesselten Springer nicht mehr ausreichend verteidigen konnte. Diese Chance ließ Dr. Baum sich nicht entgehen und schloss zu Klundt auf, so dass beide 7,5 Punkte erreichten und die Zweitwertung entscheiden musste. Alle Teilnehmer blickten gebannt auf die restlichen Partien. Um einen halben Buchholzpunkt konnte Klaus Klundt seinen Vorsprung ins Ziel retten und sich wie im Vorjahr den Titel des Siegers der Offenen Seniorenmeisterschaft von Schleswig-Holstein sichern. Das Treppchen vervollständigte Christian Mathias Hess vor Jaap Vogel aus den Niederlanden und Walter Strobel

(SK 1982 Klingenberg e. V.), alle 7 Punkte, wobei sich letztere zum Ende hin mit zwei Siegen vor eine Schar von 6 Spielern mit je 6,5 Punkten setzten.

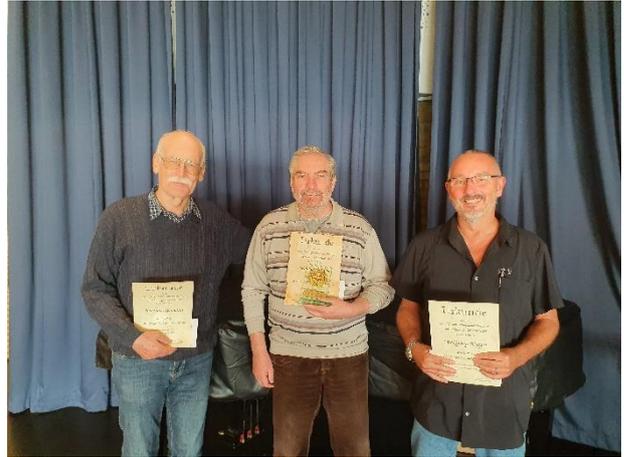
Bei den Damen siegte Dietlind Meinke gegen Jürgen Gottschalk, der in der 8ten Runde noch gegen ihre Konkurrentin Barbara Borries gewinnen konnte, und war mit 1,5 Punkten Vorsprung souveräne Siegerin in der Damenwertung. Zweite wurde eben erwähnte Barbara Borries mit 3,5 Punkten, da sie durch einen Endrundensieg gegen Herbert Ketelsen (SK Kaltenkirchen) noch an der Drittplatzierten Ines Ludwig vorbeiziehen konnte.



Bei den Nestoren (über 75 Jahren) war die Ausgangssituation vor der letzten Runde besonders spannend. Hinter Klaus Klundt waren 6 Spieler mit je 5,5 Punkten in den aussichtsreichsten Positionen, das Siegerpodest zu erreichen. In der finalen Runde spielten dabei Erich Krüger (SF Essen-Katernberg 04/32 e. V.) und Leif Svensson (Schackklubben Kamraterna Göteborg) im direkten Duell Remis und auch Joachim Neumann (SC Agon Neumünster) gegen Jobst Rüberg (Schachverein Ahlen 1954 e. V.) und Dieter Villing (SK 1912 Ludwigshafen) gegen Hans Lotzien (Godesberger SK 1929 e. V) kamen über

eine Punkteteilung nicht hinaus. So konnten Werner Szenetra (SV Berenbostel) und Bernard Leiber (SV Osnabrück) ihre Chance nutzen, indem sie Reinhard Wewers (vereinslos) und Albert Lutz (SK Krumbach) besiegten und damit Platz zwei und drei in der Wertung der über 75-jährigen belegten vor 6 Verfolgern mit je 6 Punkten.

Aus heimatlicher Sicht besonders wichtig war, wer die **Wertung der besten Schleswig-Holsteiner** anführte. Der Co-Führende nach der 7ten Runde, Nikolai Quiring, hatte mit einem halben Punkt Vorsprung vor Joachim Neumann die besten Karten, diese Wertung zu gewinnen. Trotz einer Endrundenniederlage gegen Jarl Henning Ulrichsen (Trondheim Sjakkforening, NOR) konnte Quiring den Platz an der Sonne verteidigen, da auch der Vorjahressieger dieser Wertung Neumann über ein Remis gegen Jobst Rüberg nicht hinauskam und auch keiner der weiteren Verfolger seine Partie gewinnen konnten. So siegte Quiring vor Neumann mit je 6 Punkten aufgrund der besseren Zweitwertung vor dem Kadertrainer der schleswig-holsteinischen Jugend Wolfgang Krüger (Möllner SV), Jan Klügel (SV VHS Rendsburg), Herbert Nachtkamp (SK Norderstedt von 1975) und Manfred Zimmermann (Kieler SG von 1884 e. V.) mit je 5,5 Punkten.



Die letzten Preise gingen an die Spieler, die innerhalb ihrer Spielstärkengruppe ein besonders erfolgreiches Turnier gespielt hatten. In der Kategorie mit einer **ELO unter 2000** setzte sich der beste Schlswig-Holsteiner, Nikolai Quiring, an die Spitze, punktgleich vor Oystein Johnsen (Tönsberg Sjakklubb, NOR), gefolgt von 8 Spielern mit je 5,5 Punkten. Die beste Zweitwertung und somit den dritten Platz belegen konnte Madjid Emami (Hamburger SK von 1830 e. V.) vor Jan Klügel, Theo-Heinz Gollasch (Hamburger SK von 1830 e. V.), Herbert Nachtkamp, Helmut Kaufmann (SK Eutingen), Manfred Zimmermann, Ferdinand Niebling (SC Frankfurt-West) und Rolf Bachmann (Schachvereinigung Hamm).



In der Kategorie **ELO unter 1800** konnte Karl Schmitt (SF 1923 Bergisch Gladbach e. V.) mit zwei Siegen in den letzten beiden Runden und 5 Punkten den bis dahin Führenden Dieter Prause (Schachklub Delbrück) abfangen, der zum Abschluss seines Turniers leider noch eine kurze Rochade produzierte. Er führte ein Feld von 13 punktgleichen Spielern mit je 4,5 Punkten an, wobei Odd Birkestrand (Masfjorden Sjakklubb, NOR) vor Reinhold Winter (Schachfreunde Neuenkirchen), beide getrennt sogar erst durch die dritte Wertung, auf dem dritten Platz folgte.

Letztlich wurden die Sieger in der Kategorie **ELO unter 1600** benannt. Hier konnte sich Jürgen Gottschalk, der Entscheider in der Damenwertung (Sieg gegen Borries, Niederlage gegen Meinke), mit 4 Punkten durchsetzen. Günter Schütt (SV Strand von 1974) wurde Zweiter vor dem Kassenwart des Förderkreises der Senioren in Deutschland, Martin Bierwald (Königsspringer SC von 1984 e. V.), Theodor Berber (SK Kaltenkirchen) und Klaus Jovi (Schachverein Grevenbroich 1953), alle mit 3,5 Punkten.



Abschließend möchte die Turnierleitung um Gerhard Ihlenfeldt, Seniorenreferent des Schachverbandes Schleswig-Holstein, André Sterley, Dirk Martens und Rüdiger Schäfer, Präsident des Schachverbandes Schleswig-Holstein, sich bei allen Beteiligten für den reibungslosen Ablauf der 13. Offenen Senioren Einzelmeisterschaft 2019 bedanken. In erster Linie sei die Gemeinde Büsum in Zusammenarbeit mit der Tourismus Marketing Service Büsum GmbH genannt, die es wieder möglich gemacht hat, dass wir dieses außergewöhnlich gute Spiellokal nutzen konnten. Ebenso dem gesamten Personal der TMS Büsum für die schnelle und unkomplizierte Hilfe in den vielen „kleinen Dingen“, ohne die ein solches Turnier nicht durchzuführen wäre. Wir danken dem Team von Martens Events für den Auf- und Abbau sowie der Getränkeverpflegung während der gesamten Meisterschaft und den Sponsoren, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass das Preisgeld um über 1.000 Euro aufgestockt und vor jeder Runde Sachpreise verlost werden konnten. Zu guter Letzt bedanken wir uns bei dem Wettergott, der den Aufenthalt aller Teilnehmer in Büsum auch außerhalb des Schachspiels in hoffentlich angenehmer Erinnerung erscheinen lässt.



... wir freuen uns auf das nächste Jahr. Bleiben Sie gesund und wir hoffen, möglichst viele von Ihnen wieder zu sehen.

Wir verabschieden uns und verbleiben mit schachlichen Grüßen

Dirk Martens

PS: Soeben erreicht mich die Nachricht eines unserer Schiedsrichter, dass eine zahme Hauskatze den Spielsaal „betreten“ hatte und sich interessiert zeigte. Leider konnte die junge Dame sich nicht ausweisen und somit auch keinen „Altersnachweis“ liefern. Sie wurde als „nicht spielberechtigt“ eingestuft ...